

## Peter Rudolf Kolin und Katharina Zenagel

Peter Rudolf Kolin ist der bedeutendste Vertreter der Familie Kolin. Er ist als Sohn des Heinrich Kolin und der Adelheid Weiss geboren. Er ist ab 1405 aktenkundig und war von 1414 bis 1422 der erste von den Eidgenossen anerkannte zugerische Ammann. Gleichzeitig war er Zuger Pannerherr. Er war verheiratet mit **Katharina Zenagel**. Sie gebar ihm mindestens zwei Söhne. Mehr ist von ihr (leider) nicht bekannt. Peter Kolin starb mit seinen beiden Söhnen am 30. Juni 1422 vor Arbedo den Helden- todt. Johann Landtwing rettet das Panner, nachdem Peter Rudolf Kolin bei der Schlacht von Arbedo 1422 gefallen ist.



Nach seiner Heldentat in Arbedo wurde die Stelle des Pannerherrn bis 1798 in der Familie Kolin erblich. Die Kolin hatten das Landespanner zu Hause im Schrank. Es hatte nun ehrenamtlichen Charakter und wurde mit dem militärischen Auszug nicht mehr ausgeführt. In den Krieg zog nun der Landesfähndrich mit dem Landesfähnli.

## Schlacht bei Arbedo

Mit der Schlacht bei A. kam 1422 die eidg. Expansion südl. des Alpenhauptkamms für einige Jahrzehnte zum Stillstand. Der Hzg. von Mailand, Filippo Maria Visconti, wollte sein Herzogtum wiederherstellen und bot den Urnern und Obwaldnern den Rückkauf von Stadt und Festung Bellinzona an, die sie 1419 von den Herren von Sax erworben hatten und die ihre jüngsten Eroberungen (Leventina, Blenio, Riviera) schützten. Sie lehnten das Angebot ab, und der Hzg. sandte im April 1422 ein Heer unter dem Condottiere Francesco Bussoni, Gf. von Carmagnola, aus. Dieser besetzte innert weniger Tage Bellinzona, die Riviera, das Bleniotal und die Leventina bis zum Engpass am Monte Piottino. Die daraufhin ausgerückten Urner und ihre Verbündeten -- Leventiner, Nidwaldner, Luzerner und **Zuger**, insgesamt 2'500 Mann -- belagerten erfolglos Bellinzona und zogen sich dann etwas talaufwärts nach A. zurück, um dort auf Verstärkung aus Schwyz, Glarus und Zürich zu warten. Die Truppe war wenig diszipliniert, Mannschaften entfernten sich und plünderten im Misox. Carmagnola zog insgeheim eilends 16'000 Mann zusammen, wovon 5'000 Reiter, und griff im Morgengrauen des 30.6.1422 überraschend das Lager der Eidgenossen an. Ein heftiger Kampf entbrannte, und angesichts der feindl. Übermacht zogen sich die Eidgenossen an den Abhang des Monte Arbino zurück. Wohl durch die zurückkehrenden Plünderer verstärkt, gelang es ihnen,

die feindl. Front zu durchbrechen, über die Moesa zu setzen und den Rückzug talaufwärts anzutreten. Die Verluste waren schwer: mehrere hundert Tote auf beiden Seiten. Uri und Obwalden mussten auf ihre Eroberungen südl. des Monte Piottino verzichten. Der Friedensvertrag von 1426, das erste Mailänder Kapitulat, stellte aber wenigstens die anfangs des 15. Jh. erlangten Zollfreiheiten wieder her. Die Niederlage bei A. entzweite die Eidgenossen tief, sowohl die unmittelbar Beteiligten, wie auch diejenigen, die sich ferngehalten hatten (Bern) oder nur den Bündnisbestimmungen gefolgt waren, indem sie Verstärkung schickten, die übrigens zu spät eintraf (Zürich).

31.12.03 H. Schuler